

## ROMAROMA 2/01

### **(Forum Romanum)**

Stadtrest  
umschlossen von Stadt  
Vergangenheiten  
steinweise getürmt  
Keine Uhr  
wird dieser Fülle von Zeit  
gerecht  
und jeden Tag  
wächst die Halde  
um einen

### **(Februar, Spätnachmittag)**

Im Milchlicht der Dämmerung  
wird die Steinhaut  
durchlässig für Zeit  
Fremde Vergangenheit  
wächst mir ins Leben  
und mein Herz  
schlägt im Rhythmus  
der Stadt

### **(Dimension 1)**

Blick und Schritt  
gehen abhanden  
in Weite  
fremder Dimension  
Doch jäh  
zieht sich der Raum  
zusammen  
als gälte es  
ein Übermaß an Rom  
in Rom  
zu zwängen

### **(Dimension 2)**

Zerknüllte Straßen  
abseits der Weite  
gesammelt wie  
weggeworfene Zeit

Gassen  
die sich  
zu Plätzen atmen  
wo das Licht  
anders schmeckt  
und der Tag  
schneller fließt

### **(Dimension 3)**

In der ewigen Stadt  
besitzen  
Zeit und Schmerz  
andere Größe  
Nichts als  
meine Vergänglichkeit  
halte ich ihr  
entgegen  
In diesem Licht  
verfärbt sich  
selbst meine Trauer

**(Zeit 1)**

Stadt  
über die soviel Zeit ging  
wie sonst  
über tausenderlei  
Ort  
Geschichte bleibt lesbar  
nur in Stein  
und Gesichtern

**(Zeit 2)**

Am Forum Romanum  
verliert die Zeit  
ihren Halt  
und im Petersdom  
mein Glaube

Über Sehen und Sammeln  
schwindet zuletzt  
auch das Wort

**(PulloverFEELing  
zwischen Sandstein)**

Das Schönste an Rom  
ist der unerwartete Frühling  
in dem ich  
die Stadt ergehe  
Unter anderem Himmel  
wird mir  
meine eigene Trauer  
fremd  
Zu viel übermüde  
ich mir zu  
doch weniger  
wäre zu wenig  
Namen bekommen Gesichter  
und Staunen wird zu  
(Er)Kenntnis

**(Fontana di Trevi)**

verlangt nach Weite  
für Blick und Staunen  
stattdessen  
im Häusermeer versunkene  
Barockperle

**(Petersdom)**

1) Zu viel Stein  
für Gebet  
zu viel Größe  
für Nähe  
Hier wohnt  
kein Gott  
nur sein Vertreter

2) (Steinerer Superlativ)  
Absurder Gedanke  
dem Unendlichen  
ein Maß aus Marmor  
geben zu wollen

3) Marmor  
Gold  
Glas  
hindern Gebete  
am Fliegen  
Wer darf  
von Gott verlangen  
dass er sich bückt ?

4) Am Anfang und Ende  
des Marmorwegs  
steht nichts als  
der Mensch